

ERRICHTUNG EINES WAISENHAUSES
Mwanza/Tansania

zur Erlangung des akademischen Grades Dipl.-Ing. für „technisch- wissenschaftliche Berufe“

Spittal/Drau, am 02.01.2013

Fasching Dominik
Matrikelnr.: 1010291009

Erstbetreuung: DI Jürgen P. Wimsberger
Zweitbetreuung: Arch. DI Dr. Peter Nigst



Meine Arbeit befasst sich mit der Errichtung eines Waisenhauses für Straßen - und Waisenkinder in Tansania. Das Grundstück befindet sich an der südlichen Küste des Victoriasees - dem größten See Afrikas - ca. 15 km entfernt von Mwanza. Direkt an der Küste erstreckt sich das Gelände mit atemberaubendem Blick durch die tropische Vegetation hin zum See.

Das Bauland wurde im Jahr 2006 durch die Organisation Fonelisco dank der Spende einer amerikanischen Familie erstanden. Außerdem wird dieses Projekt von einigen weiteren sozialen Organisationen unterstützt und mitfinanziert.

Hauptziel des Projektes ist es, für die einheimischen verwaisten und zur Zeit auf der Straße lebenden Kinder, ein neues Heim zu schaffen. Zusätzlich wird ihnen mit der Chance auf Bildung und Versorgung in einer geordneten Dorfstruktur ein ‚besseres‘ Leben ermöglicht.

Durch die Miteinbeziehung in den Bauprozess und die Vermittlung bautechnischer Kenntnisse soll den einheimischen Arbeitern die Möglichkeit geboten werden aus dieser Zusammenarbeit zu profitieren, die erworbenen Kenntnisse in späteren eigenständigen Projekten einzusetzen und so ein für sie besseres Leben zu schaffen.

Schlagwörter: Waisenheim, Tansania, Victoria See

The content of my master thesis deals with the construction of a home for orphans and street children in Tanzania. The buildingsite is situated 15 km away from a town called Mwanza, on the southern end of Lake Victoria - which is the biggest lake of Africa. Situated directly on the shore, the site provides a marvellous view through the tropical vegetation over the lake.

Through a donation from a private American family, the organisation called Fonelisco was able to buy the piece of land in 2006. The project is also supported and financed by some other social organisations.

The ambition of our intention is to create a new home for some of the native children, whose home is the street at this time. With the chance of education and supply, we try to enable them a better life.

We also try to convey some of our essential technical knowledge to the workers, who will help us at the buildingsite. In the future, they will be able to build some small projects on their own in a cheap and fast way.

Keywords: Orphanage, Tanzania, Lake Victoria

5.1 Idee

Darwin's Nightmare

2004 entstand der preisgekrönte Dokumentarfilm Darwin's Nightmare unter der Regie des österreichischen Dokumentarfilmers Hubert Sauper. Der Inhalt bezieht sich auf die ökologische und wirtschaftliche Situation am Victoria Lake in Tansania.

Versuchsweise wurden in den 60er Jahren Nilbarsche im Viktoriasee ausgesetzt. Heute hat der Fisch alle einheimischen Arten verdrängt und ist zum Exportschlager aus Tansania geworden. Auf dem Rückflug nach Afrika haben die Transport-Flugzeuge nicht selten Waffen an Bord, welche die Bürgerkriegsparteien mit Nachschub versorgen. Eindringlich schildert der Dokumentarfilm die Auswirkungen des globalen Handels auf Tansania. Der Film veranschaulicht die allgemeine Situation auf einer sehr persönlichen Ebene durch die enge Zusammenarbeit mit dem ansässigen Volk.

Es wird zum Nachdenken angeregt und dem Zuseher wird ein sehr realistischer Einblick in eine ‚andere‘ Welt ermöglicht.¹

¹ Vgl. <http://www.arte.tv/de/darwins-alptraum/1182926.html>

Reaktion

Aufgrund der zynischen Realität, welche im Film durch Interviews und der Nähe zu den einheimischen Betroffenen ergreifend dargestellt wird, wurde Hubert Sauper ein Einreiseverbot erteilt.

Maria Sauper, die Mutter des Dokumentarfilmers, erfuhr über Medien von den ersten Afrikaprojekten des Studienganges Architektur der FH Kärnten. Sie trat an die Schule heran und bat um Hilfe. Nach einigen Gesprächen formierte sich ein kleines Team an der FH Kärnten mit dem Ziel ein Waisenheim in der Nähe von Mwanza zu errichten. Neben der schwedischen Organisation Great Vision konnte auch BuildCollective als ‚vor-Ort-Team‘ und Hauptorganisator für die Umsetzung gewonnen werden.



1



2



3

5.2 Die Organisation

Fonelisco

Fonelisco wurde im Jahr 1997 gegründet und ist eine unabhängige Organisation, ohne politische oder religiöse Absichten. Die Organisation bietet den Schwächsten unserer Gesellschaft die Möglichkeit auf Bildung, medizinischer Versorgung, eines täglichen Essens, einer Unterkunft sowie einer schönen Umgebung.

Das Waisenhaus ist vor allem auf internationale Spenden angewiesen zusätzlich zu den Einnahmen aus selbstgemachter Kunst.

Die Organisation die mit einer Person begonnen hat, ist inzwischen gewachsen. Sie besteht aus sechs lokalen nicht bezahlten Freiwilligen, welche Essen für die rund 70 Kinder kochen, als LehrerInnen arbeiten und administrative Arbeiten erledigen.

Andere Tätigkeitsbereiche der Organisation sind die medizinische Versorgung, Seelsorge, Straßenarbeit, Wiedereingliederung, Hausbesuche und Tanzprogramme.

Die Organisation kooperiert auch mit internationalen kooperiert mit internationalen Volunteers, die bei der Bewältigung der vielen Aufgaben mithelfen.

Über 50% des sich in der Organisation befindlichen Budgets wird für die Miete der Unterkunft und die Versorgung verwendet.

Seit dem die Essenspreise fluktuieren und die Spenden nie 100% gesichert sind, wird es immer mehr ein Kampf, um das notwendige Geld aufzutreiben.²

Unterstützung

Um die Selbstversorgung zu ermöglichen, wurde gemeinsam mit Great Vision ein Agrikulturprogramm gestartet, und der Anbau von Reis und Früchten möglich. Die größte Herausforderung der Organisation liegt in den hohen Kosten der Mieten und des unzureichenden Platzangebotes der derzeitigen Unterbringung.

Die derzeitigen weiteren Projektpartner sind die FH Kärnten - Studiengang Architektur, die österreichische NPO-Organisation BuildCollective sowie die schwedische Organisation Great Vision. Gemeinsam wird nun (auch im Rahmen meiner Diplomarbeit) an der Gesamtorganisation, den finanziellen Mitteln und der Planung des Projektes gearbeitet.

² Vgl. www.fonelisco.org



4

5.4 Die Waisenkrise in Tansania

Status quo

Die Zahl der Waisen stieg in den vergangen zwei Jahrzehnten dramatisch an und erreichte im Jahr 2007 circa 2,6 Millionen. Inzwischen ist jedes 8. Kind in Tansania verwaist. Wie bei der Infektionskrankheit birgt die Krise die Chance durch Publikation gestärkt aus der aktuellen Situation hervorzugehen.⁷

Ursachen

Wie in jedem Land lebten auch in Tansania schon immer verwaiste Kinder.

Allerdings kann man in dem Fall von einer ‚Waisenkrise‘ sprechen, da die verwaisten Kinder seit den 1980er Jahren ein soziales Problem darstellen. Früher gelang es der Großfamilie, die Waisen zu integrieren und deren Versorgung zu sichern. Dies war für die Verwandtschaft selbstverständlich, es wurde eine Art Familientreffen einberufen, wo entschieden wurde, wer aus der Familie für das verwaiste Kind sorgen wird. Aufgrund der allgemeinen Situation bezogen auf die steigende Armut ist diese ‚Tradition‘ nun nicht mehr möglich.

„In früheren Jahren sah man niemals so jemanden,... man sah niemals gefährdete Kinder, denn sie wurden alle von der Gesellschaft absorbiert. Von Familieneinheiten, weil diese die Sozialen Dienste des Landes waren – es war die Familie.“⁸

⁷ Vgl. Ulrike Brizay, Bewältigungsstrategien für die Waisenkrise in Tansania; S 73

⁸ Interview mit R. Posein am 24.04.2007 in Mwanza, Übersetzung durch Ulrike Brizay

Erst in den letzten 15 Jahren sieg die Zahl der Straßenkinder dramatisch an.

Die Entwicklung der Waisenkrise begann Ende der 1980er Jahre, als die Versorgung einer steigenden Zahl von Waisen die Großfamilie zunehmend überforderte und die Integration der betroffenen Kinder nicht mehr gelang.

HIV/Aids als Auslöser

Die ersten Fälle von Aids in Afrika wurden 1983 in Tansania diagnostiziert. Bereits drei Jahre später meldeten alle Regionen Tansanias Fälle on AIDS.

Die Regierung Tansanias reagierte umgehend auf die sich ausbreitende Epidemie; allerdings fehlten echtes politisches Engagement, finanzielle und personelle Ressourcen und eine effektive Koordination der Maßnahmen.⁹

Grundversorgung von Waisen

Die Grundversorgung bezieht sich auf Sicherung der physischen Existenz durch ausreichende Ernährung, Ausstattung mit Kleidung und Schutz vor Witterungseinflüssen und Gefahren durch eine angemessene Unterkunft.¹⁰

⁹ Vgl. Ulrike Brizay, Bewältigungsstrategien für die Waisenkrise in Tansania; S 74 f.

¹⁰ Vgl. ebd. S 139 f.

Unterkunft und Ausstattung des Haushaltes

Hier gibt es in Tansania große Unterschiede zwischen den urbanen und ländlichen Gebieten. Über 80% der Bevölkerung Tansanias lebt in Lehmhäusern.

- Der Vorteil der traditionellen Bauweise liegt in den geringen Baukosten, da sich Baumaterialien wie Holz, getrocknetes Gras und Lehm aus der unmittelbaren Umgebung nutzen lassen.

- Der Nachteil besteht in der Notwendigkeit ständiger Reparaturen, weil Termiten die Gebäude zerfressen und Wettereinflüsse den Lehm erodieren lassen. Vor allem nach der Regenzeit oder Stürmen bedarf es Ausbesserungen und nach ca. 10 Jahren zeigt sich die Notwendigkeit für einen Neubau des Hauses.¹¹

¹¹ Vgl. ebd. S 143 f.



6.3 Mwanza

Gründung

deutsche Kolonialzeit

Im Jahre 1858 entdeckte John Hanning Speke als erster Europäer die Stadt Mwanza und den Viktoriasee. Die Behörden von Deutsch-Ostafrika entschlossen sich 1890 zur Gründung einer Bezirksnebenstelle auf dem Hügel in der heutigen Stadtmitte und gaben diesem den Namen Muansa.

Ab 1892 begannen die Kolonialbehörden mit dem planmäßigen Aufbau der Stadt und des Hafens. Um die Jahrhundertwende begann der Aufbau größerer Baumwollplantagen am Ufer des Sees. 1910 wurde mit dem Bau der Funkstation zur drahtlosen Telegrafie begonnen. Im Ersten Weltkrieg wurde die Stadt 1916 von britischen Truppen eingenommen.

britische Kolonialzeit und Unabhängigkeit

In den 1920er Jahren wurde Gold entdeckt und mit der Fertigstellung der Tanganjikabahn von Tabora 1928 erlebte die Stadt einen erheblichen Aufschwung und eine Bevölkerungsexplosion.

Nach dem Versiegen der Goldvorkommen und während der Zeit des afrikanischen Sozialismus in den 1970er Jahren fiel die Region am Viktoriasee wirtschaftlich weit zurück. Hinzu kamen die Bombardierungen durch die ugandische Luftwaffe im Rahmen des Zweiten Ugandisch-tansanischen Krieges 1978 die im Stadtzentrum und am Hafen erhebliche Zerstörungen anrichteten.

Erst durch die neuen Goldfunde in der benachbarten Region um Geita Anfang der 1990er Jahre erlebte die Stadt wieder einen Aufschwung.

Die Bürgerkriege im nahen Ruanda und Burundi führten zur Nutzung der Infrastruktur auf Mwanza als Drehkreuz der humanitären Hilfe der staatlichen und nichtstaatlichen Hilfsorganisationen aus der ganzen Welt und zu einem kleinen Wirtschaftswunder in der ganzen Region.

Bukoba-Katastrophe

Bekannt wurde die Stadt auch bei der Bukoba-Katastrophe als etwa 30 Kilometer nördlich der Stadt am 21. Mai 1966 die Bukoba auf der Fahrt von Bukoba nach Mwanza kenterte und später sank. Dabei kamen zwischen 600 und 800 Menschen ums Leben. Der Untergang der MV Bukoba war das größte Schiffsunglück in der Geschichte Ostafrikas und weltweit eine der größten Schiffskatastrophen auf Süßwasserseen.

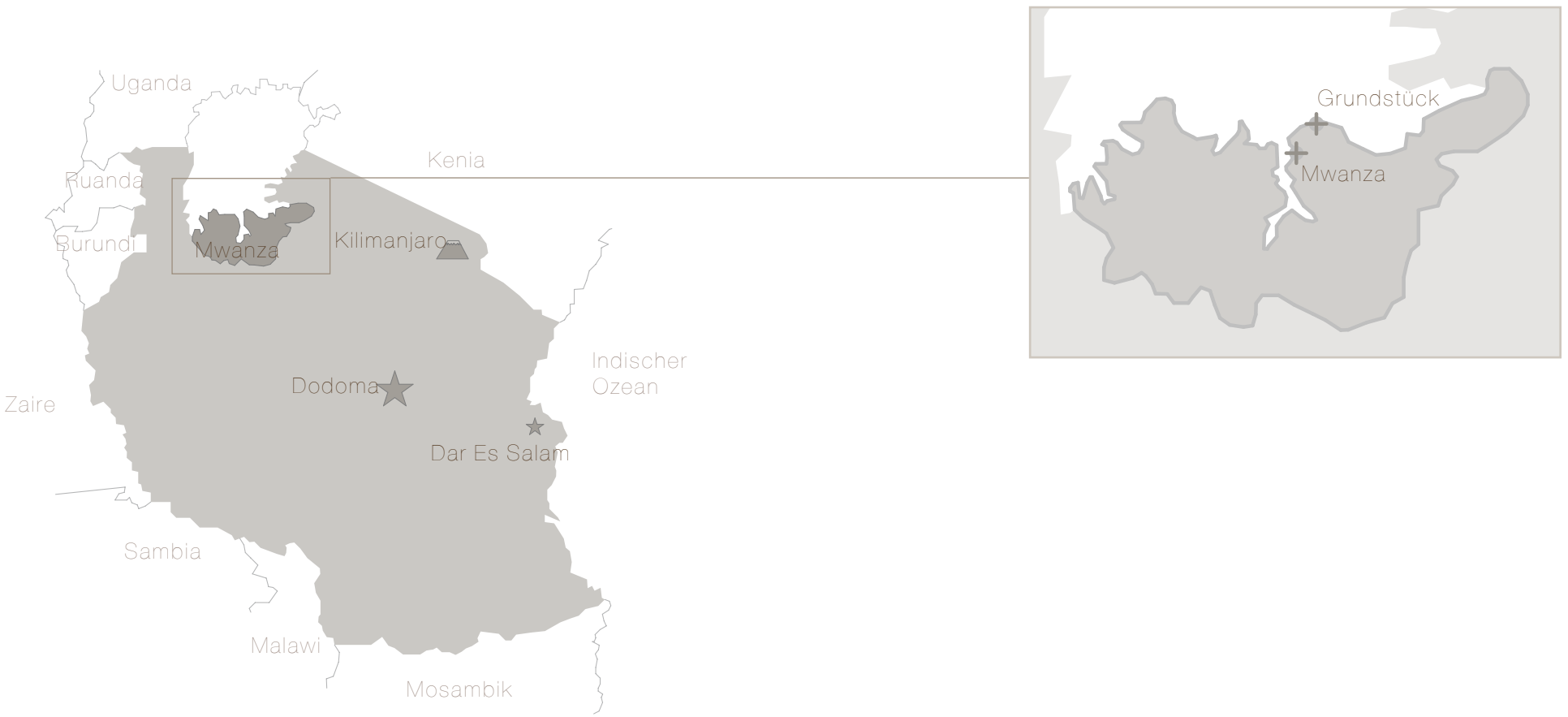
Gegenwart

Mwanza hat sich aufgrund seiner vorteilhaften zentralen Lage zu einem der größten Industrie- und Wirtschaftszentren des Landes entwickelt. Der internationale Flughafen Mwanza Lake Victoria International (Hauptstützpunkt der tansanischen Luftwaffe) hat die längste Landebahn Tansanias und wird im Linienverkehr zweimal täglich von Daressalaam und täglich von Nairobi angeflogen. Nach Bujumbura, Kigali und Entebbe bestehen mehrere Verbindungen wöchentlich.

Die Bahnlinie dient hauptsächlich dem Gütertransport, aber es bestehen auch durchgehende Personenzüge z. B. über Tabora nach Dodoma (zwischen Dodoma und Daressalaam ist die Strecke vorübergehend gesperrt).

Der Hafen ist der bedeutendste am Viktoriasee. Es existieren regionale und überregionale Fährverbindungen sowie Frachtverkehr nach Uganda, Kenia und zur vorgelagerten Insel Ukerewe.²⁴

²⁴ Vgl. <http://de.wikipedia.org/wiki/Mwanza>

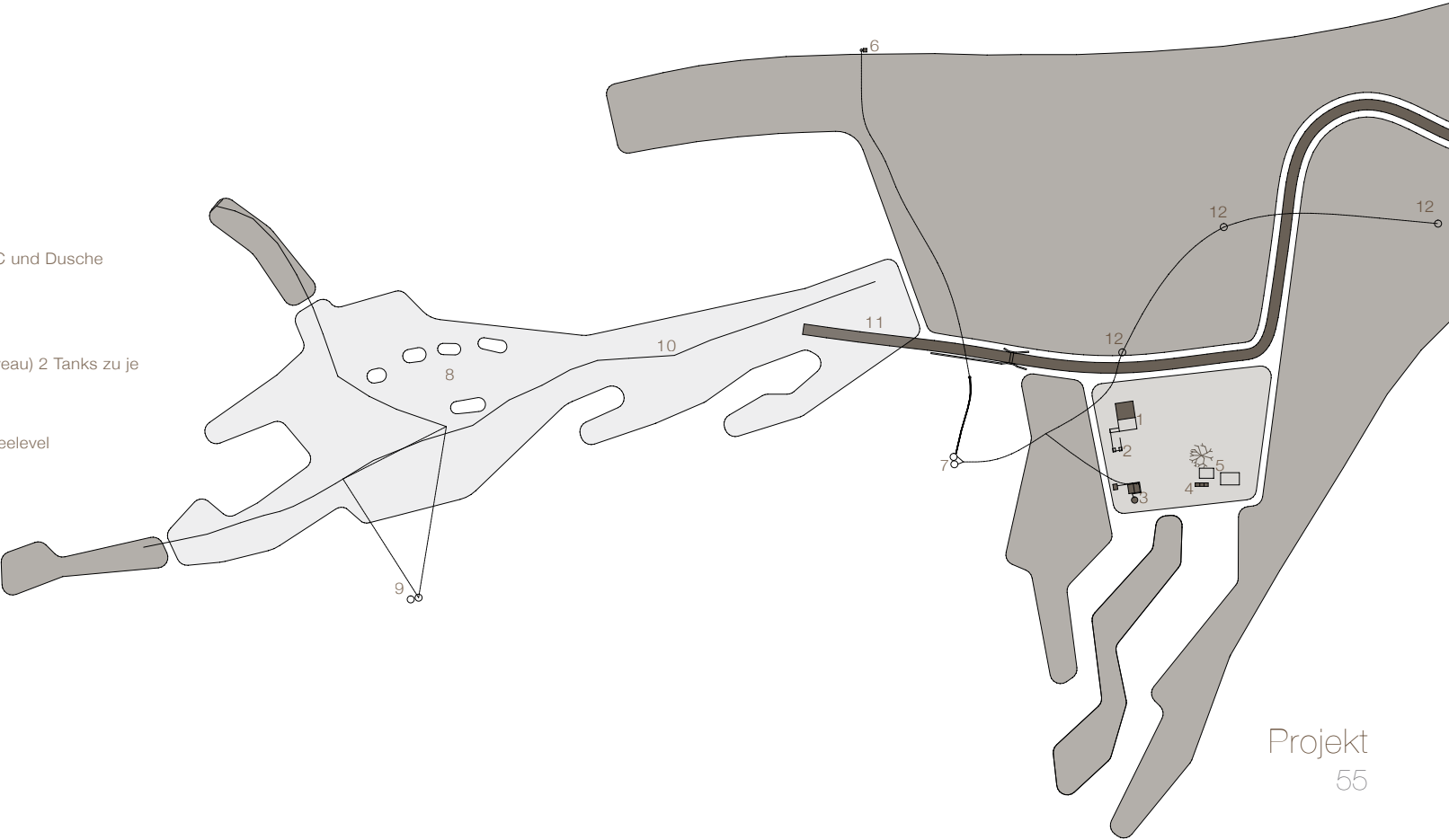


Status Quo

2012 wurden bereits erste wichtige Arbeitsschritte zur Vorbereitung für die erste Bauphase erledigt. Build-Collective war gemeinsam mit mehreren lokalen Angestellten und Fonelisco Mitgliedern vor Ort. Mit einem ‚Workshop‘ (Werkstatt), einer Sanitäreinrichtung (WC und Dusche), einer freistehenden Küchenzeile und dem Fundament für den gesponserten, mit Werkzeug voll beladenen, Baucontainer, welcher inzwischen mit dem Schiff unterwegs zum Bauplatz ist, wurde die Grundlage für den Baubeginn 2013 geschaffen. Außerdem wurde mit den Arbeiten für die Wasserversorgung am Grundstück begonnen und an der Zufahrtsstraße weitergearbeitet.



- 1 Workshop
- 2 Fundament für Container
- 3 Sanitär (Bruchsteinmauerwerk) mit WC und Dusche
- 4 Küchenzeile unüberdacht
- 5 Shack Bestand
- 6 Temporäre Wasserpumpe
- 7 Wassertanks (12,5m über dem Seeniveau) 2 Tanks zu je 3000 Liter
- 8 Felsen Bestand
- 9 Vorschlag Wassertanks 20,5m über Seelevel
- 10 Fußweg Bestand
- 11 Erschließungsstraße
- 12 Wasserhähne



8.2 Entwurf

Konzept Masterplan

Gemeinschaftshaus

Der Standort für das Gemeinschaftshaus ist die einzige größere ebene Fläche am Bauplatz und bietet sich somit aus bautechnischen Gründen an. Zusätzlich ist die Lage des größten Baukörpers ideal, da sich das Gebäude an der höchsten Stelle befindet und sich in Richtung See öffnet.

Bungalows

Die einzelnen Bungalows sind vom Gemeinschaftshaus ‚bergab‘ in Richtung Süden angeordnet, da die bestehenden Bäume für die Einheimischen von Bedeutung und deshalb nicht variabel sind. Durch ihre gezielte Platzierung und teilweise gemeinsame überdachte Erschließungszone, bilden die einzelnen Baukörper eine gemeinsame dorfähnliche Struktur. Sie reagieren auf das bestehende Gefälle des Geländes. Die Detaillierung der dadurch entstehenden Terrassensituationen werden dann vor Ort vom Bauteam erarbeitet. Da am gesamten Gelände Zöglinge aller Altersklassen untergebracht werden ist es notwendig, Gruppen zu schaffen. Die Gebäude der jüngsten Kinder befinden sich direkt südlich am Gemeinschaftshaus. Darunter gibt es die Gruppe mit den weiblichen Kindern bzw. Jugendlichen und die am südlichsten platzierten Gebäude beherbergen die männlichen Waisen. Durch die Anordnung der Bungalows entstehen großzügige begrünte Innenhöfe mit hoher Aufenthaltsqualität.

Bauphasen

Ein Teil des Gemeinschaftshauses wird in der ersten Bauphase fertiggestellt. In dem Zeitraum von ca. 2 Monaten soll die südliche Hälfte des Gemeinschaftshauses fertiggestellt werden. Diese beinhaltet das Büro, die Küche und einen großzügigen überdachten Freibereich, welcher mit dem bestehenden Felsen einen räumlich sehr spannenden Eingangsbereich bildet. Geplant ist, während der ersten Bauphase parallel zum Gemeinschaftshaus einen Bungalow zu bauen - als Vorlage für die weiteren Gebäude, welche sich großteils nur durch die Einrichtung unterscheiden werden. In der zweiten Bauphase wird das Gemeinschaftshaus fertiggestellt, in den weiteren Bauphasen die Bungalow-Gruppen.

